

39606 Wohlenberg (SDL)

[~12 km sw Sehausen (Altmark); UTM: U32 675 5854]

Ob der Ortsname etwas mit Wohlenberg, einem Ortsteil von Klütz in Nordwestmecklenburg, zu tun hat, konnte der Autor nicht herausfinden. Theoretisch ist es natürlich möglich, dass die Siedler, die das altmärkische Wohlenberg vielleicht noch im 11. Jh. gründeten, von dort kamen und den Namen mitbrachten.

Möglich ist aber auch, dass der Wohlenberg bei Leiferde in Niedersachsener Namenspate ist.

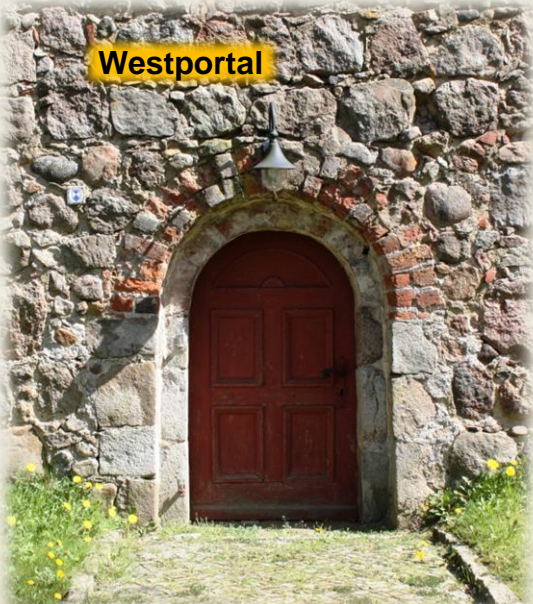


W



S

Wer bauen will, braucht Geld. Je mehr Geld vorhanden ist, desto anspruchsvoller kann der Bau geplant werden. Das war auch im Wohlenberg des 12. Jh. so. Allerdings – es war nur wenig Geld in der Kasse. Folglich war Bescheidenheit bei der Planung angeraten ... Und so entstand damals nur ein kleiner Feldsteinbau ohne weiteres Beiwerk. Zum Verdruss der Kleriker fehlte sogar ein separater Chor. Auch das Westportal war schon immer der einzige Eingang, in der Ostwand sind noch zwei bauzeitliche Fenster erhalten geblieben. Die anderen Fenster hat man 1739 in den heute sichtbaren Zustand versetzt. Auch der Fachwerk-Dachreiter entstand damals. Nach Blitzschlag wurden er und die gesamte Kirche gegen Ende des 19. Jh. erneuert. Die Inneneinrichtung entspricht dem Geschmack um 1740, dem Jahr, in dem Friedrich der Große in Preußen das „Heft des Handelns“ ergriff. **Feldsteinkirchen in der Nähe s. Kossebau, Lückstedt, Stapel.**



Westportal



O